

Liebe Läuferinnen und Läufer, liebe Interfaith-Familie,

wie schön, dass wir wieder zusammen sind. Endlich ist der Moment gekommen, in Kürze gehen wir zur Startlinie. Es kribbelt in unseren Beinen, denn wir wissen: Der Luxemburg Marathon ist ein unvergessliches Ereignis. Überall auf der Strecke werden wir angefeuert, unzählige Menschen sind auf den Beinen, ein Fest für Läuferinnen und Läufer.

Wenn wir von Interfaith in unserer bunten Vielfalt unterwegs sind, setzen wir ein Zeichen: Ein Zeichen des Friedens, der Liebe, der Leidenschaft, der Verbundenheit.

Ja, ich wage sogar die These: Gerade weil wir so verschieden sind, fühlt sich die Verbundenheit besonders stark an. Diese Verbundenheit wird durch die überragende Gastfreundschaft hier in Luxemburg erlebbar. Ein herausragendes Ereignis.

Wir kommen aus unterschiedlichen Ländern, unterschiedlichen Kulturen, wir repräsentieren unterschiedliche Religionen, und genau das macht es so spannend. Wir sind neugierig aufeinander, wir befragen einander, wir lernen voneinander. Wir singen zusammen, beten zusammen – Einheit in der Verschiedenheit. So sehr wir in unserer je eigenen religiösen Tradition zu Hause sind, können wir in unserer vielfältigen Welt erkennen, dass wir nur im Miteinander vorankommen und glaubhaft bleiben können.

Es gibt nicht die eine wahre Religion, es gibt nicht die eine wahre Weltanschauung. Wahr ist eine Religion, eine Weltanschauung, eine Lebenshaltung, wenn sie Frieden, Freundschaft, Liebe fördert. Diese Lebenswahrheit erleben wir seit gestern Abend und sie trägt uns das ganze Wochenende über – und darüber hinaus.

Und wir können gleich, wenn wir laufen, Menschen anstiften, Teil dieser Lebensfreude zu sein.

Als ich bei meiner Ansprache an diesem Punkt angelangt war, fragte ich mich, wie ich fortfahren könnte. Ich hatte keine rechte Idee. Da ich mit Kindern arbeite, habe ich ihnen von unserem Lauf der Religionen erzählt und von meiner Ansprache. Ich habe die Kinder gefragt, wovon ich jetzt noch erzählen könnte.

Alle Kinder überlegten. Da sagte Antonia: „Ich weiß es.“

Sie rannte aus dem Klassenzimmer und kam nach kurzer Zeit zurück. Sie sagte: „Dieses Buch ist schön. Lies einfach vor.“

Der Titel lautet: Ich bin die Liebe. Über die Kraft der Herzlichkeit.

Wenn ich sehe, dass jemand im Regen steht ...

... verletzt durch Ungerechtigkeit, wütend und traurig ...

... wenn die Sonne sich versteckt und der Himmel düster und grau ist ...

...wenn ich Hilflosigkeit und Angst sehe ...

...überlege ich: Was könnte ich tun, damit es wieder heller wird?

Ich lege meine Hände auf mein Herz und lausche.

Und dann finde ich eine Antwort. Ich habe Mitgefühl und handle einfühlsam.

Ich bin die Liebe.

Ich kann zuhören, ohne ein Wort zu sagen. Ich bin einfach nur da. Zu lieben, bedeutet da zu sein.

Ich kann dich umarmen und festhalten und sagen: „Alles wird gut.“ Wer liebt, kann trösten.

Ich finde einfühlsame Worte und handle vorsichtig. Wer liebt, ist sanft.

Ich freue mich über alles, was ich habe. Und ich bin bereit zu teilen. Wer liebt, ist dankbar.

Ich achte auf mich und darauf, dass ich gesund und zufrieden bin. Wer liebt, achtet auf sich.

Ich kann ausdrücken, was mir wichtig ist. Wer liebt, kann kreativ sein.

Ich achte auf mich und darauf, dass ich gesund und zufrieden bin. Wer liebt, achtet auf sich.

Ich weiß, dass niemand ohne Fehler ist. Wer liebt, ist verständnisvoll.

Ich gebe mir Mühe, wieder in Ordnung zu bringen, was schiefgelaufen ist. Wer liebt, gibt sich gern Mühe.

Ich denke an die, die ich früher gern hatte. Wer liebt, will sich erinnern.

Ich nehme mir Zeit für ein freundliches Wort oder ein Lächeln. Ich nehme mir Zeit zu helfen. Liebe zeigt sich manchmal in kleinen Gesten.

Ich atme die gleiche Luft, die wir alle auf dieser Welt atmen und bin mir bewusst, dass alle Lebewesen aus dem gleichen Sternenstaub erschaffen sind wie ich. Wer liebt, fühlt sich zugehörig.

Wenn sich über mir oder über anderen dunkle Wolken zusammenziehen, weiß ich nun, dass es etwas gibt, was ich tun kann.

Ich lasse mich von meinem Herzen leiten. Ich bin die Liebe. Du bist die Liebe. Wir sind die Liebe.

Und mit unserer Liebe trotzen wir dem Sturm und machen den Himmel wieder heller... gemeinsam.

Lasst uns in dieser Liebe und Verbundenheit und Freude laufen.

Literaturangabe: Susan Verde, Peter H. Reynolds (Illustration), Ich bin die Liebe. Über die Kraft der Herzlichkeit. München 2020. Eng: I am love. A book of compassion. New York 2019.